

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Sie haben ein Buch über Abessinien geschrieben und sind doch niemals im Leben dort gewesen!?!»  
 «Junger Mann, glauben Sie denn, daß Dante persönlich in der Hölle war?!!»  
 Zeichnung von Brandl

# Die FIFTE Seite

«Walter sagt immer, daß ich sein einziger Gedanke bin!»  
 «So», meint die Freundin, «dann habe ich ihn aber am letzten Sonntabend mit einem Hintergedanken im Kino gesehen!»

Zu einer Schaubude trat ein Mann.  
 «Ist hier der Mann, der — wie in der Zeitung steht — eine Frau in zwei Teile zersägt?»  
 «Ja! Warum?»  
 «Ich hätte einen Auftrag für ihn.»

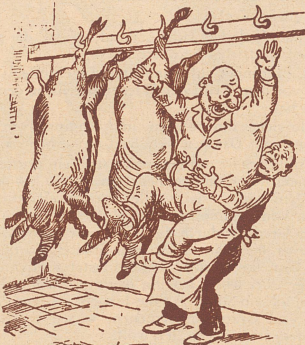
Der Fremde besichtigt die Sehenswürdigkeiten der Stadt:  
 «Sie geben sich für den ältesten Einwohner aus», sagt er bei einem Besuch zu dem würdigen Alten, «Ihr Nachbar sagt aber, er wäre der Älteste! Wie kommt denn das?»  
 «Ja, wissen Sie, mein Herr», sagt der Urgroßvater, «mein Nachbar ist auch nur so ein Aufschneider — der richtige Älteste ist schon seit zwei Jahren tot!»

Bergführer: «An dieser Stelle stürzte sich vor zehn Jahren der berühmte Marquis d'Uri in den Abgrund, der hier tausend Meter tief ist.»  
 Fremder: «Aber Mann! Voriges Jahr erzählten Sie mir doch, das sei da drüben, mehr als zwei Meilen von hier, passiert!»  
 Bergführer: «Ganz recht! Ich glaubte, mein Herr, die Frau Gemahlin würde nicht gern so weit laufen wollen.»

«Ich habe gestern von einem Fall gehört, daß ein Mann, den die Aerzte mit fünfzig Jahren aufgegeben haben, im Alter von fünfundachtzig Jahren gestorben ist!»  
 «Na, so haben doch die Aerzte zum Schluß recht behalten!»

«War Ihr Onkel bis zuletzt im Besitz seiner geistigen Kräfte?»  
 «Ich weiß es nicht, das Testament wird erst morgen eröffnet.»

Kindergespräch in Hollywood. «Wie gefällt dir eigentlich dein neuer Vater?»  
 «Ich finde ihn fabelhaft nett!»  
 «Stimmt, das ist er auch! Wir hatten ihn letztes Jahr und da hat er sich ausgezeichnet gemacht.»



«Kurzschichtiger Idiot! Das ist schon das dritte Mal, daß du dich irrst!»

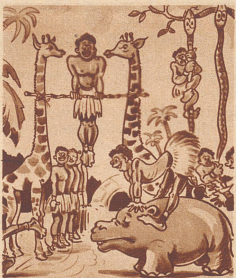
Als der Gatte nach Hause kommt, findet er seine Frau in größter Bestürzung. «Denk, Liebling, ich hatte einen Kuchen gebacken, hab' ihn auf die Anrichte gestellt und da hat ihn unser Hund gefressen!»  
 «Beruhige dich, Kind, ich kauf dir einen neuen Hund!»

«Und nun, mein lieber Ferdinand», beschloß der Chef seine Rede, «da du heute deine Lehrzeit beendet hast, werde ich nicht länger du zu dir sagen! Du brauchst auch nicht mehr das Büro reinzumachen! Das werden Sie von jetzt ab tun!»

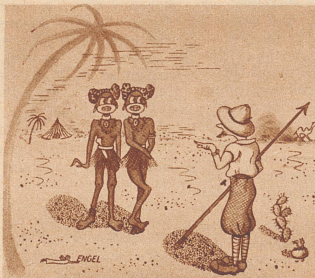


Freundinnen. Mary: «Ich glaube, daß Fred mich liebt, ich habe gestern gehört, wie er zu dir sagte, daß er mich sehr hoch schätzt.»  
 Lizzy: «Stimmt, wir sprachen von deinem Alter!»

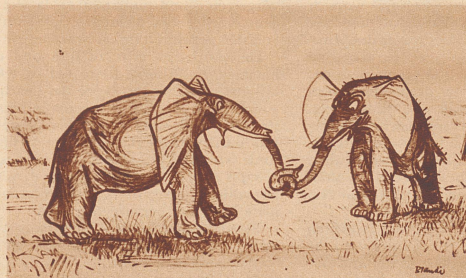
## QUER DURCH AFRIKA



Turnstunde in Uganda.



«He, seid Ihr Eingeborne?»  
 «Nein, Herr — Zwillinge!»  
 Die Koralle



Begrüßung am oberen Kongo.  
 Zeichnung von Brandl



«Das beste wird sein, du holst erstmal das Gewehr herauf, Hans!»